

Multiples Myelom (MM)/ Plasmozytom/ MGUS

Genetik und Klinik

Plasmazellneoplasien sind gekennzeichnet durch den Nachweis (Immunelektrophorese oder Immunfixation) einer monoklonalen Gammopathie. Neben Anämie und Thrombozytopenie sind bei einem multiplen Myelom (MM) Veränderungen der Knochensubstanz charakteristisch. Zytogenetisch können die MM-Patienten in zwei grosse Gruppen eingeteilt werden. Die eine Gruppe weist einen hyperdiploiden Karyotyp auf, bei der zweiten finden sich IGH-Rearrangements. Dieser Gruppenzugehörigkeit, den verschiedenen IGH-Rearrangements und anderen Aberrationen werden verschiedene prognostische Werte zugeschrieben. Zudem sind auch Marker (z.B. MYC-Rearrangements) bekannt, die mit Krankheitsprogression assoziiert sind. In Bezug auf die Genetik gleicht die monoklonale Gammopathie unklarer Signifikanz (MGUS) dem MM. Da Plasmazellen eine niedrige Proliferationsrate aufweisen, ist bei Plasmazellneoplasien eine FISH-Analyse besonders angezeigt.

Dienstleistung

Auftrag: Diagnose MM/Plasmozytom/MGUS
Verlaufskontrolle MM/Plasmozytom/MGUS

Fachbereich: Hämato-Onkologie

Methode: - Konventionelle Chromosomenanalyse (Karyotyp)
- **FISH an CD138+ Zellen:** IGH-FGFR3 t(4;14), IGH-CCND1 t(11;14), IGH-MAF t(14;16), cMYC (8q24), IGH (14q32), -1p/+1q, Deletion 13 (13q14), Deletion TP53 (17p13), Aneuploidien: 3,5,9,11,15,19

Gen(e): -

Untersuchungsmaterial

Probe: Knochenmark

Probengefäss: Heparin-Röhrchen

Menge: 5 ml

Praktische Informationen

Zustellung: Postexpress oder Veloblitz (Stadt Zürich)

Dauer: 4-14 Tage

Preis (TP): Bei medizinischer Indikation gemäss Tarif Analysenliste

Bemerkung: -